

Geschäftsbericht 2003

EXTREMUS
Versicherungs-Aktiengesellschaft

AUFSICHTSRAT	3
VORSTAND	3
BEIRAT	4
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	5
LAGEBERICHT DES VORSTANDS	7
JAHRESABSCHLUSS	11
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2003	12
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003	15
Anhang 2003	17
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	25

Aufsichtsrat

Dr. Edgar Jannott

Vorsitzender
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der
ERGO Versicherungsgruppe AG,
Düsseldorf

Dr. Bernd Michaels

stellv. Vorsitzender
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Provinzial
Versicherungsanstalten der Rheinprovinz,
Düsseldorf

Gerhard Heidbrink

Mitglied des Vorstandes der
HDI Industrie Versicherung AG,
Hannover

Stefan Heyd

Mitglied des Vorstandes der
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG,
München

Dr. Stefan Lippe

Mitglied der Geschäftsleitung der
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft,
Zürich

Jürgen Rehmann

Vorsitzender des Vorstandes der
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft,
Düsseldorf

Dr. Klaus Sticker

Mitglied des Vorstandes der
NOVA Allgemeine Versicherung AG
SIGNAL IDUNA Gruppe,
Dortmund

Dr. Axel Theis

Mitglied des Vorstandes der
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,
München

Leo Zagel

Mitglied des Vorstandes der
Gerling-Konzern
Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft,
Köln

Vorstand

Dr. Bruno Gas

Vorsitzender

Dirk Harbrücker

Beirat

Dr. Robert Pohlhausen

Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes der
VGH Versicherungen,
Hannover

Leo Zagel

stellv. Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der
Gerling-Konzern
Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft,
Köln

Dr. Ludger Arnoldussen

Mitglied des Vorstandes der
Swiss Re Germany AG,
Unterföhring bei München

Olav Bogenrieder

Direktor der
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,
München

Dr. Ivo Furrer

Mitglied des Vorstandes der
Zürich Versicherung
Aktiengesellschaft (Deutschland),
Frankfurt am Main

Gerhard Heidbrink

Mitglied des Vorstandes der
HDI Industrie Versicherung AG,
Hannover

Dr. Hans-H. Kasten

Mitglied des Vorstandes der
AMB Generali Holding AG,
Aachen

Bernhard Meyer

Vorsitzender des Vorstandes der
R+V Allgemeine Versicherung AG,
Wiesbaden

Dr. Walter Reindl

Mitglied des Vorstandes der
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft,
Düsseldorf

Ulrich W. Reinholdt

Executive Vice President der
AIG EUROPE
Direktion für Deutschland,
Frankfurt am Main

Nicholas Roenneberg

Geschäftsbereichsleiter der
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft,
München

Manfred Rupprecht

Mitglied des Vorstandes der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
- Gothaer Versicherungen - ,
Köln

Friedrich Schubring-Giese

Mitglied des Vorstandes der
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts,
München

Dr. Klaus Sticker

NOVA Allgemeine Versicherung AG
SIGNAL-IDUNA-Gruppe,
Dortmund

Prof. Dr. Wolfram Wrabetz

Hauptbevollmächtigter und Vorsitzender der Vorstände
der Helvetia Versicherungen in Deutschland,
Frankfurt am Main

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Aufgaben, die wir nach Gesetz und Satzung zu erfüllen haben, ordnungsgemäß wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Außerdem haben wir uns in mehreren Sitzungen durch Vorlagen und mündliche Erläuterungen sowie durch Quartalsberichte gemäß § 90 AktG über die Zeichnung von Terrorversicherungen in Deutschland, über akquisitorische Maßnahmen der Gesellschaft und ihre Geschäftslage unterrichten lassen. Im Vordergrund unserer Beratungen standen Fragen der Umsatz- und Ergebnisprognose, der Rückversicherungskonditionen, der Sensibilität der Gesellschaft gegenüber Umsatzenschwankungen und Fragen des Risikomanagements.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003 sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2004 hat ein Vertreter des Abschlussprüfers den Prüfungsbericht erläutert und zu Fragen des Aufsichtsrats Stellung genommen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Wir billigen den Jahresabschluss für das Jahr 2003, der damit festgestellt ist.

Gesetzesgemäß endete die Amtszeit des Gründungsaufsichtsrats mit Ablauf der Hauptversammlung am 20. Mai 2003. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wieder gewählt. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Jannott zum Vorsitzenden und Herrn Dr. Michaels zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Düsseldorf, den 23. März 2004

Der Aufsichtsrat

Dr. Jannott
Vorsitzender

Lagebericht des Vorstands

EXTREMUS – die deutsche Lösung

In der Folge der Ereignisse vom 11. September 2001 hatten sich die Rückversicherer weltweit genötigt gesehen, Terrorismus als Schadenursache insbesondere aus Sachversicherungsverträgen auszuschließen und allenfalls Einzeldeckungen gegen besondere Prämien anzubieten. Dies führte dazu, dass Erstversicherer bei größeren Risiken ihren Kunden gegenüber zu dem gleichen Schritt gezwungen waren. Binnen kurzem trat hierdurch ein Versicherungsnotstand ein, der in etlichen Industriestaaten den Staat auf den Plan rief. So trat dieser auf Drängen der Industrie, der Immobilienwirtschaft und der Versicherer, aber auch aus eigenem Interesse z.B. in den USA und in Frankreich als „insurer of last resort“ auf; Großbritannien und Spanien hatten bereits lange vor dem 11. September 2001 über solche Lösungen verfügt.

Auch in Deutschland wurde die Versicherung gegen Terrorschäden durch das Zusammenwirken von Staat und Versicherungswirtschaft wieder ermöglicht. Die Zusage einer Staatshaftung von 10 Mrd. Euro nach privatwirtschaftlich zu erbringenden Deckungen von 3 Mrd. Euro war Voraussetzung für die am 3. September 2002 erfolgte Gründung des Spezialversicherers EXTREMUS, der am 1. November 2002 seinen Geschäftsbetrieb aufnahm. Durch ihn konnte die entstandene Versicherungslücke in den Sachversicherungspolicen wieder geschlossen werden. Die Terrordeckung erstreckt sich allerdings (wie bei allen mit staatlicher Hilfe errichteten Versicherungslösungen) nur auf Schäden im Inland.

Geschäftsbereich der Gesellschaft

Wir versichern Sachwerte (Gebäude, Inhalt, Vorräte) sowie Betriebsunterbrechungsschäden infolge von Sachschäden, sofern im Einzelfall für einen Versicherungsnehmer eine Versicherungssumme von über 25 Mio. Euro zu zeichnen ist. Versichert sind Schäden im Inland durch Feuer, Explosion, Aufprall von Flugkörpern, Anprall von Fahrzeugen und sonstige böswillige Beschädigungen, sofern die Schadenursache auf einem terroristischen Anschlag beruht. Nicht versicherbar sind – wie allgemein im Versicherungswesen – die Folgen von Kriegen und kriegsartigen Ereignissen, aber von auch Attacken mit Einsatz von nuklearer Strahlung, biologischen oder chemischen Substanzen. Die Einzelheiten sind in den Allgemeinen Bedingungen für die Terrorversicherung (ATB) festgelegt.

Jeder Versicherungsnehmer kann für sein Risiko eine Jahreshöchstentschädigung wählen, die, wenn sie unterhalb der Gesamtversicherungssumme liegt, seine Beitragslast deutlich reduziert. Die maximale Jahreshöchstentschädigung ist auf 1,5 Mrd. Euro je Unternehmen bzw. Konzern begrenzt. Diese Höchstgrenze dürfte ebenso wie die uns zur Verfügung stehende Gesamthaftungssumme von 13 Mrd. Euro die derzeit in Deutschland denkbaren Schäden hinreichend abdecken.

EXTREMUS tritt weit überwiegend als Erstversicherer auf. In Einzelfällen wurde jedoch auch Rückversicherung gewährt, wenn z.B. ein Erstversicherer Risiken ohne Ausschluss von Terrorschäden über den 31. Dezember 2002 hinaus gezeichnet hatte und diesen Vertrag fortführen musste.

Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr

Das anfänglich starke Interesse an Terrordeckungen verblasste im Laufe der Zeit in dem Umfang, in dem auch die Erinnerung an die Anschläge vom 11. September 2001 durch aktuelle politische Ereignisse überlagert wurde. Während Länder und Kommunen schon aufgrund ihrer angespannten Haushaltslage Vorsorge von vornherein durch das Prinzip Hoffnung ersetzen mussten, war bei der Industrie insbesondere nach dem Ende des Irak-Krieges eine geringere Risikosensibilität zu spüren. Dies ist zwar verwunderlich, wo doch gerade der 11. September gezeigt hat, dass Terrorakte wenig mit momentanen politischen Spannungen zu tun haben, doch erlebt die Versicherungswirtschaft immer wieder eine sachlich nicht zu begründende Zurückhaltung bei der Deckung von besonders großen, aber auch besonders selten auftretenden Risiken.

Die Folge der beschriebenen Einstellung war, dass das Geschäft von EXTREMUS verhaltener als erwartet anlief und sich schon bald ein erhebliches Unterschreiten der erwarteten Umsätze abzeichnete. Diese Tendenz verstärkte sich im Laufe des Berichtsjahres dadurch, dass sich auf den internationalen Versicherungsmärkten allmählich wieder eine Tendenz abzeichnete, in gewissem Umfang doch wieder Terrorrisiken zu übernehmen. Diesem Wettbewerb haben wir uns zu stellen; er widerlegt auch die hin und wieder geäußerte Auffassung, wir hätten eine Monopolstellung auf dem deutschen Markt. Andererseits muss aber auch gesagt werden, dass die gegenwärtig am Markt angebotenen Deckungen sofort verschwinden dürften, wenn die Weltsicherheitslage sich zum Negativen verändert. EXTREMUS ist hingegen angetreten, unabhängig von solchen Schwankungen Schutz zu bieten. Wir arbeiten daran, diesen Unterschied zu verdeutlichen.

Trotz dieses Umfelds gelang es uns, durch umfassende Information der Öffentlichkeit und eingehende Beratungsgespräche mit Interessenten den Wert unseres Versicherungsschutzes zu verdeutlichen und für den gesamten Zeitraum vom 1. November 2002 bis zum 31. Dezember 2003 eine Prämieinnahme von 105,18 Mio. Euro aus 1.176 Verträgen zu erzielen, wovon 102,58 Mio. Euro als verdiente Prämie unseres ersten vollen Geschäftsjahres 2003 ausgewiesen werden. Hier-von entfallen 48 Verträge mit Prämien in Höhe von 0,55

Mio. Euro auf die aktive Rückversicherung von Erstversicherern, die Verträge mit längeren Laufzeiten unter Einschluss von Terrorrisiken gezeichnet hatten und hierfür Rückversicherungsschutz suchten.

Der Umsatz 2003 liegt damit zwar nicht weit unter den unter dem unmittelbaren Eindruck der Attentate des 11. September 2001 geschätzten Zahlen, doch konnte der danach ursprünglich zu erwartende hohe Verlust entscheidend gemindert werden. Bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt geführte Verhandlungen mit unseren Rückversicherern unseres 2. Layers haben in Anbetracht der geringeren Risikoexposition zu einem Entgegenkommen bei der Bemessung der Mindestprämie geführt. Dies hat im Einklang mit günstigen Kostenstrukturen der Gesellschaft verhindert, dass das Grundkapital angegriffen werden musste. Der gleichwohl eingetretene Verlust von 1,83 Mio. Euro konnte durch den Organisationsfonds gedeckt werden, in dem nunmehr noch 2,49 Mio. Euro zur Verfügung stehen.

Nur scheinbar im Widerspruch zu dem negativen Ergebnis steht unser Bericht über den Schadenverlauf im Berichtsjahr. Trotz immer wieder verbreiteter Meldungen über Terrorwarnungen und aufgedeckte Planungen von Anschlägen ist es im Berichtsjahr in Deutschland nicht zu Schäden an bei EXTREMUS versicherten Werten gekommen. Etwaige Leistungsverpflichtungen wären allerdings in voller Höhe zu Lasten unserer Rückversicherer gegangen; unser Geschäftsergebnis könnte allenfalls in besonders gelagerten Fällen von Schadenfällen tangiert werden.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur ganzheitlichen Ermittlung der Unternehmensrisiken führen wir regelmäßig eine Risikoinventur durch. Die festgestellten Risiken werden kategorisiert und nach Risikoarten zusammengefasst. Dabei werden auch die zur Risikovermeidung bzw. Reduzierung eingeleiteten Maßnahmen berücksichtigt. Das Risikomanagement-System wird regelmäßig von einer externen Revision geprüft. Zu den Risiken der zukünftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, zählen versicherungstechnische Risiken, Forderungsausfall- und Kapitalanlagerisiken. Die Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig. Die Risikosituation stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

EXTREMUS stellt eine Deckungskapazität von 13 Mrd. Euro (ab 1. März 2004 10 Mrd. Euro) für Schäden als Folge von Terroranschlägen zur Verfügung. Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören vor allem kumulativ auftretende Schadenfälle, wenn sie insgesamt die Maximalkapazität übersteigen. Dieses Risiko ist existentiell und nicht abwendbar.

Wir unterliegen einem Prämieinnahmerisiko, da die Kostensituation des Unternehmens zu einem erheblichen Teil durch umsatzunabhängige Mindestkostenbestandteile, insbesondere für Rückversicherungsschutz, bestimmt ist. Dieses Risiko konnte im Vergleich zum Vorjahr erheblich reduziert werden.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Bei Ausfall eines Rückversicherers kann es zu Forderungsausfällen kommen, die EXTREMUS aus dem Eigenkapital bestreiten müsste. Dieses Risiko reduzieren wir durch systematische Auswahl und Streuung der Rückversicherungspartner. Hierbei gewährleisten interne Richtlinien, dass Solidität und Leistungsfähigkeit permanent geprüft werden.

Mehr als 90 % der gesamten privatwirtschaftlichen Zeichnungskapazität weisen mindestens eine Bonität von „A“ (S&P-Rating) aus. Zudem erhöhen im Bereich der

internationalen Rückversicherungsbeziehungen in Schadenfällen „Letters of Credit“ die Sicherheit der Rückversicherungsverträge.

Kapitalanlagerisiken

Im Bereich der Kapitalanlagen bestehen vor allem Risiken in einem dauerhaften Wertverlust. Wir reduzieren das Kapitalanlagerisiko, indem wir auf eine Anlage in Aktien verzichten und nur festverzinsliche Wertpapiere erstklassiger Bonität, mindestens „AA“, mit einer maximalen Laufzeit von drei Jahren ins Anlageportfolio aufnehmen.

Die Vermögensanlage erfolgt durch eine externe Gesellschaft, der das professionelle Portfolio Management übertragen wurde. Deren Hauptaufgaben bestehen in der sorgfältigen Auswahl der Emittenten und einer kontinuierlichen Qualitätsüberprüfung. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung.

Zudem haben wir interne Kapitalanlagerichtlinien und einen Liquiditätsplan aufgestellt, die das Anlageverhalten über die aufsichtsrechtlichen Vorschriften hinaus anhand der Kriterien Sicherheit, Rentabilität und Liquidität bei angemessener Mischung und Streuung der Anlagen reglementieren.

Zur Bewertung des Marktrisikos führen wir für unser Portefeuille regelmäßig Stresstests durch, die die Folgen einer Verschiebung der Zinskurve zeigen. Hiernach würde ein Anstieg des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt den Marktwert der festverzinslichen Wertpapiere um 1,7 % reduzieren.

Operationale Risiken

Im Vergleich zu den zuvor beschriebenen Risikokategorien sind operationale Risiken von nachrangiger Bedeutung. Die dazu zählenden Fehlerrisiken in den Geschäftsprozessen und bei dolosen Handlungen werden durch interne Kontrollsysteme reduziert. Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme werden durch eine externe Revision planmäßig überwacht.

Ausblick

In jüngster Zeit ist mehrfach von kompetenten Stellen darauf hingewiesen worden, dass Deutschland keinesfalls als unbedroht angesehen werden kann. So erklärte Bundesinnenminister Otto Schily auf dem 7. Europäischen Polizeikongress im Februar 2004 in Bonn, dass die Terrorbedrohung in Deutschland ein bis dato nicht gekanntes Ausmaß angenommen habe. Die Terrorwarnung wegen des geplanten Anschlags auf das Hamburger Bundeswehr-Krankenhaus in Wandsbek hatte durchaus konkrete Hintergründe und hat uns unsere Verletzlichkeit ebenso vor Augen geführt wie die Schwierigkeiten, hierauf angemessen zu reagieren. Dennoch hält sich die Nachfrage nach Terrordeckungen in Grenzen. Zwar haben wir bislang mit 936 Verträgen für das Jahr 2004 den Versicherungsbestand annähernd wieder erreicht, doch werden wir mit deutlich weniger Umsatz rechnen müssen als in 2003, es sei denn, die Gefährdungslage ändert sich in Deutschland oder Westeuropa.

In Anbetracht des geringer gewordenen Versicherungsbestandes haben wir mit Wirkung vom 01. März 2004 die Gesamt-Haftungsstrecke von EXTREMUS von bisher 13 Mrd. Euro auf 10 Mrd. Euro reduzieren können. Hier von tragen die privatwirtschaftlichen Rückversicherer die ersten 2 Mrd. Euro, die sich daran anschließende Staatshaftung beträgt 8 Mrd. Euro. Diese Deckung reicht nach den uns bislang vorliegenden Erfahrungen sicher aus, denkbare Schäden bei uns versicherter Risiken durch Terrorismus auch dann abzudecken, wenn die Nachfrage wieder stark steigen sollte. Auf der anderen Seite sehen wir uns wegen der gesunkenen Kosten für den Rückversicherungsschutz nunmehr besser in der Lage, auch in Jahren mit schwächerer Nachfrage ausgeglichen bilanzieren zu können. Wir erwarten hiernach für das laufende Jahr keinen Bilanzverlust mehr und sehen uns auch in Anbetracht der sich allmählich entwickelnden internationalen Konkurrenz als verlässliche Alternative zu den internationalen, recht volatilen Märkten, die sich nach Anschlägen schnell wieder aus dem deutschen Markt zurückziehen dürften.

Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2003

Jahresbilanz zum 31.12.2003 ^{*)}
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

Aktivseite

	31.12.2003		31.12.2002
	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			178.190,72
		547.558,00	
B. Kapitalanlagen			
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		21.575.636,67	23.658.550,00
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	26.587.177,84		24.286.364,36
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>15.000.000,00</u>		0,00
		41.587.177,84	24.286.364,36
3. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>43.725.000,00</u>	10.595.000,00
		106.887.814,51	58.539.914,36
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	63.684,75		21.703.651,58
2. Versicherungsvermittler	<u>4.524,12</u>	68.208,87	
davon an:			
Beteiligungsunternehmen ^{**)}			
428,00 Euro (0,00 Euro)			
II. Sonstige Forderungen		<u>891.117,56</u>	187.138,89
			21.890.790,47
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		145.879,00	10.970,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>2.432.320,87</u>	10.038.361,48
			10.049.331,48
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.532.088,65	475.490,71
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.513.230,64</u>	1.701.157,02
			2.176.647,73
		3.045.319,29	
Summe der Aktiva		114.018.218,10	92.834.874,76

^{*)} Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

^{**)} Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

	31.12.2003			Passivseite
	31.12.2003			31.12.2002
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		50.000.000,00		50.000.000,00
II. Kapitalrücklage		7.490.456,58		9.320.692,06
davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG 2.490.456,58 Euro (4.320.692,06 Euro)				
III. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		0,00		0,00
			57.490.456,58	59.320.692,06
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	0,00			17.327.737,42
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		17.327.737,42
II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			270.000,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		270.000,00
			0,00	17.597.737,42
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		2.092.506,83		0,00
II. Sonstige Rückstellungen		125.052,00		200.877,44
			2.217.558,83	200.877,44
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	13.663.598,51			9.373.803,29
2. Versicherungsvermittlern	21.025,75			936.997,53
davon gegenüber: Beteiligungsunternehmen **)		13.684.624,26		10.310.800,82
681,55 Euro (176.758,62 Euro)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber: Beteiligungsunternehmen **)		40.395.155,24		1.932.823,50
13.947.159,92 Euro (1.072.243,96 Euro)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		230.423,19		3.471.943,52
davon:			54.310.202,69	15.715.567,84
aus Steuern:				
67.998,56 Euro (3.232.060,22 Euro)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
10.926,70 Euro (10.469,23 Euro)				
Summe der Passiva			114.018.218,10	92.834.874,76

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

Posten	2003		2002 ^{*)}
	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	85.248.646,33		19.921.923,52
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>92.121.060,52</u>	-6.872.414,19	2.202.823,50
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	17.327.737,42		17.719.100,02
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>		-17.327.737,42
		<u>17.327.737,42</u>	0,00
		10.455.323,23	391.362,60
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		873.750,00	0,00
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigenen Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen		4.918.844,30	1.437.606,82
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	0,00
		4.918.844,30	1.437.606,82
4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		11.181.075,71	183.746,83
5. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-4.770.846,78	-1.229.991,05
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.948.380,78		704.342,89
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>369.153,76</u>		0,00
		3.317.534,54	704.342,89
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	144.148,54		21.631,56
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	42.150,80		0,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>25.921,31</u>		0,00
		<u>212.220,65</u>	21.631,56
		3.105.313,89	682.711,33
3. Sonstige Erträge		10.953,34	8.218,53
4. Sonstige Aufwendungen		<u>175.560,64</u>	140.246,75
		-164.607,30	-132.028,22
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-1.830.140,19	-679.307,94
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,87	0,00
7. Sonstige Steuern		<u>94,42</u>	0,00
		95,29	0,00
8. Jahresfehlbetrag		-1.830.235,48	-679.307,94
9. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		1.830.235,48	679.307,94
10. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		0,00	0,00

Anhang 2003

Anhang zur Bilanz

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen bilanzierten Datenverarbeitungsprogramme und Lizenzen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, aktiviert. Die den Abschreibungen zugrundeliegende voraussichtliche Nutzungsdauer steht im Einklang mit dem Steuerrecht.

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach den Bewertungsvorschriften für das Umlaufvermögen bilanziert. Demgemäß erfolgte der Ansatz zu Anschaffungskosten bzw. mit den Börsenkurswerten, sofern diese niedriger sind.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Agiobeträge wurden aktivisch abgegrenzt und zeitanteilig auf die Laufzeit verteilt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wurden bei den Forderungen an Versicherungsnehmer Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und degressive Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungssätze stehen im Einklang mit dem Steuerrecht. Von der Vereinfachungsregel gemäß R 44 Abs. 2 EStR wurde Gebrauch gemacht. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, die sonstigen Forderungen sowie die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind zu Nominalwerten bilanziert.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind neben den Agiobeträgen aus Namenschuldverschreibungen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2003

Aktivposten	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
- Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	178	380	0	0	0	10	548
Summe A.	178	380	0	0	0	10	548
B. Kapitalanlagen							
Sonstige Kapitalanlagen							
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere							
	23.659	439.685	0	441.726	0	42	21.576
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen							
	24.286	10.737	0	8.436	0	0	26.587
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen							
	0	35.000	0	20.000	0	0	15.000
3. Einlagen bei Kreditinstituten							
	10.595	33.130	0	0	0	0	43.725
4. Summe B.	58.540	518.553	0	470.162	0	42	106.888
Insgesamt	58.718	518.932	0	470.162	0	52	107.435

Zeitwert der Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der zu Anschaffungskosten ausgewiesenen übrigen Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2003 21.633 TEuro.

Die Buchwerte hierzu betragen 21.576 TEuro.

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte wurden entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV unter Verwendung von Börsenkurswerten am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet.

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände umfassen:

	2003
	Euro
Datenverarbeitungsprogramme	266.316,00
Lizenzen	205.320,00
Anzahlungen	75.922,00
	547.558,00

B. Kapitalanlagen**B. 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Die festverzinslichen Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

	2003
	Euro
Schatzanweisungen	2.052.800,00
Pfandbriefe	7.138.421,72
Festverzinsliche Wertpapiere	
ausländischer Aussteller	12.384.414,85
	21.575.636,57

B. 2. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen entfallen auf:

	2003
	Euro
a) Namensschuldverschreibungen	
Kommunalobligationen	11.759.713,27
Pfandbriefe	14.827.464,57
	26.587.177,84
b) Schuldscheinforderungen	
Geld- und Kreditinstitute	15.000.000,00
	41.587.177,84

D. III. Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen sind Ansprüche aus Steuererstattungen mit 847.009,25 Euro enthalten.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten entfallen auf:

	2003
	Euro
Agio aus Kapitalanlagen	1.512.298,96
Ausgaben, die nachfolgende	
Geschäftsjahre betreffen	931,68
	1.513.230,64

Passiva**A. Eigenkapital****A. I. Gezeichnetes Kapital**

	Euro
Stand am 31.12.2003	50.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.000 Stück auf den Namen lautende Aktien im Nennwert von je 50.000,00 Euro. Der Bestand ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31.12.2002.

A. II. Kapitalrücklage

	Vortrag 01.01.2003	Einstellungen	Entnahmen	Stand 31.12.2003
	Euro	Euro	Euro	Euro
Aufgeld gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	5.000.000,00	0,00	0,00	5.000.000,00
Organisationsfonds gem. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	4.320.692,06	0,00	1.830.235,48	2.490.456,58
	9.320.692,06	0,00	1.830.235,48	7.490.456,58

B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen 2003

Versicherungszweig	insgesamt	davon: für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	davon: Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	0,00	0,00	0,00
davon:			
Sonstige Versicherungen	0,00	0,00	0,00

B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen 2002

Versicherungszweig	insgesamt	davon: für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	davon: Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	17.597.737,42	0,00	0,00
davon:			
Sonstige Versicherungen	17.597.737,42	0,00	0,00

C. Andere Rückstellungen**C. I. Steuerrückstellungen**

Die bilanzierten Steuerrückstellungen entfallen auf Verpflichtungen aus Feuerschutzsteuer für die Jahre 2002 und 2003.

C. II. Sonstige Rückstellungen

	2003
	Euro
Kosten des Jahresabschlusses	55.800,00
Personalkosten	34.087,00
Vergütungen für empfangene Leistungen	28.667,00
Übrige Rückstellungen	6.498,00
	125.052,00

Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Geschäftsjahr	2003	2002
Versicherungsweig	Gesamtgeschäft Sonstige Versicherungen	Gesamtgeschäft Sonstige Versicherungen
	Euro	Euro
gebuchte Bruttobeiträge ¹⁾	85.248.646,33	19.921.923,52
verdiente Bruttobeiträge	102.576.383,75	2.594.186,10
verdiente Nettobeiträge	10.455.323,23	391.362,60
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	0,00	0,00
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.918.844,30	1.437.606,82
Rückversicherungssaldo ²⁾	92.121.060,52	2.202.823,50
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-4.770.846,78	-1.229.991,05

1) Die Beiträge entfallen ausschließlich auf das Inland

2) Der Rückversicherungssaldo ist aus Sicht der Rückversicherer dargestellt.

I. 3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 4.020.603,21 Euro auf Abschlussaufwendungen und 898.241,09 Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

I. 4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung entfallen im Wesentlichen auf Haftungsvergütungen an die Bundesrepublik Deutschland.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2003	2002
	Euro	Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.456.413,48	936.997,53
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	719.769,90	219.181,46
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	67.452,93	12.135,51
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.470,00	0,00
6. Aufwendungen insgesamt	4.245.106,31	1.168.314,50

Sonstige Angaben**Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge**

Versicherungszweig	31.12.2003	31.12.2002
	Stück	Stück
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.005	62
davon:		
Sonstige Versicherungen	1.005	62

Die Gesellschaft schließt grundsätzlich nur Verträge mit einer maximal zwölfmonatigen Laufzeit, endend jeweils zum 31.12. eines Jahres ab. Lediglich bei Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeit am 01.11.2002 wurden Verträge mit einer überjährigen Laufzeit bis zum 31.12.2003 abgeschlossen. Insgesamt hat die Gesellschaft in 2002 und 2003 1.176 Versicherungsverträge (auch mit kürzerer Laufzeit) gezeichnet.

Angaben gem. § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2003	2002
Innendienst		
festangestellte Mitarbeiter	8	5
Aushilfen	0	1
	8	6

Köln, den 5. März 2004

Der Vorstand

Dr. Gas

Harbrücker

Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands zu Lasten des Geschäftsjahres betragen 237.848,52 Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von 15.970,00 Euro und Ersatz der Auslagen.

Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats sind auf den Seiten 3 und 4 angegeben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 12. März 2004

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Lütz)

Wirtschaftsprüfer

(Husch)

Wirtschaftsprüfer